

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Anne Helm (LINKE)**

vom 12. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. März 2020)

zum Thema:

**NS-Gedenken in Berlin: Todestag von Horst Wessel 2020**

und **Antwort** vom 23. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. März 2020)

Frau Abgeordnete Anne Helm (LINKE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22970  
vom 12. März 2020  
über NS-Gedenken in Berlin: Todestag von Horst Wessel 2020

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Kenntnisse hat der Senat über Versammlungen, sonstige Veranstaltungen oder Propagandaaktionen anlässlich des Todestages des vom NS-Regime zum Helden hochstilisierten Horst Wessel in Berlin seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 18/18228? (Bitte aufschlüsseln nach Aktionsform, Datum, Örtlichkeit, Anzahl der Teilnehmenden, beteiligten Gruppen und Organisationen und Ablauf.)

Zu 1.:

Im Zusammenhang mit dem Todestag von Horst Wessel wurden dem Senat im Jahr 2020 folgende Gedenkaktionen bekannt:

Am 22. Februar 2020 haben Dienstkräfte der Polizei Berlin am Ort der auf der im Jahr 2013 eingeebneten ehemaligen Grabstätte Horst Wessels auf dem Friedhof St. Marien- und St. Nikolai Kirchengemeinde ein Grablicht und einen kleinen Strauß roter Rosen festgestellt.

Am 23. Februar 2020 haben Dienstkräfte der Polizei Berlin am Ort der ehemaligen Grabstätte Horst Wessels auf dem Friedhof St. Marien- und St. Nikolai Kirchengemeinde ein Blumengesteck und zwei erloschene Kerzen festgestellt.

Alle Gegenstände wurden jeweils von der ehemaligen Grabstätte entfernt.

Versammlungen im Sinne der Fragestellung fanden im Zeitraum der dreijährigen Aufbewahrungsfrist nicht statt. Kenntnisse über sonstige Veranstaltungen oder Ereignisse im Sinne der Fragestellung liegen dem Senat nicht vor.

2. Welche Kenntnisse hat der Senat über Versammlungen, sonstige Veranstaltungen oder Propagandaaktionen, die sich darüber hinaus positiv auf Figuren des Nationalsozialismus in Berlin seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 18/18228 bezogen? (Bitte aufschlüsseln nach Aktionsform, Datum, Anzahl der Teilnehmenden, beteiligten Gruppen und Organisationen und Ablauf.)

Zu 2.:

Seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drs. 18/18228 sind dem Senat keine öffentlichen Gedenkveranstaltungen von Rechtsextremisten im Zusammenhang mit NS-Funktionären bekannt geworden.

3. Welche Delikte sind dem Senat seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 18/18228 bekannt, die sich positiv auf ein NS-Gedenken oder ein Gedenken an NS-Vertreter\*innen bezogen oder für ein NS-Gedenken oder ein Gedenken an NS-Vertreter\*innen mobilisierten? (Bitte aufschlüsseln nach Delikten, Datum, Inhalt und möglichen Urheber\*innen.)

Zu 3.:

Im Sinne der Fragestellung erfolgte die Abfrage zu Personen oder Ereignissen, die dem Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität -rechts- (PMK -rechts-) zugeordnet werden können.

Für das Jahr 2018 wurden seit Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drs. 18/18228 keine weiteren Sachverhalte bekannt. Für das Jahr 2019 wurde folgender Sachverhalt bekannt:

Verdacht des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 86a Strafgesetzbuch, Tatzeit 20. April 2019:

Eine Rettungssanitäterin wurde zu einem stark alkoholisierten Mann auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Zoologischer Garten gerufen. Im Zuge der Behandlung rief dieser mehrfach "Heil Hitler" und zeigte den „Hitlergruß“. Der Tatverdächtige wiederholte die Worte mehrfach und sang "Deutschland, Deutschland über alles".

Für das Jahr 2020 wurde bislang kein Fall im Sinne der Fragestellung registriert.

4. Wie hat sich nach Einschätzung des Senats die extrem rechte Gedenkpraxis für wichtige Figuren des Nationalsozialismus seit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 18/18228 in Berlin insbesondere im Hinblick auf wie viele und welche beteiligten Personen und Organisationen und deren Mobilisierungs- und Gedenkformen insgesamt entwickelt? (Bitte nach jeweiligen NS-Figuren getrennt ausführen.)

Zu 4.:

Das Gedenken an den Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß hatte in den Jahren 2017 und 2018 das größte Mobilisierungspotenzial für die rechtsextremistische Szene Berlins. Anlässlich seines Todestags demonstrierten in Berlin 2017 ca. 1000 und 2018 ca. 680 Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten. Überwiegend handelte es sich um auswärtige Szeneangehörige. Im Jahr 2019 fand keine entsprechende Demonstration in Berlin statt. Auch für 2020 liegt hierzu noch keine Anmeldung vor. Vermutlich wegen strenger Auflagen der Versammlungsbehörde und zivilgesellschaftlicher Gegenproteste fanden öffentlichen Aktivitäten der traditionellen rechtsextremistischen Szene in den letzten Jahren in dieser Form nicht mehr statt. Im Übrigen hat es keine Änderungen zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drs. 18/18228 gegeben.

Berlin, den 23. März 2020

In Vertretung

Torsten Akmann  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport